

Jahresrückblick 2014



stmz | Schweizerische Tiermeldezentrale
Wir bringen wieder zusammen, was zusammengehört.



Besuchen Sie uns auf
Facebook und Twitter!



Liebe Tierfreunde

Hanns Fricker, Geschäftsführer

Über 20 000 Tiere werden jedes Jahr vermisst. Viele davon werden wiedergefunden, aber leider nicht alle.

Seit 10 Jahren beschäftigt sich die STMZ – Schweizerische Tiermeldezentrale in Hergiswil mit der Suche und Rückführung vermisster und gefundener Tiere. In dieser Zeit wurden über 100 000 Vermisst- und Fundmeldungen verarbeitet. Bedenkt man, dass hinter jeder Meldung eine Geschichte, vielfach eine sehr traurige Geschichte steht, so bekommt diese Zahl eine zusätzliche Bedeutung, ja fast eine Tragik.

Was mit einer zentralen schweizerischen Datenbank begann, ist heute eine umfangreiche Organisation mit über 22 000 engagierten freiwilligen Helfern.

Damit die Dienstleistungen der Organisation allen zugutekommen, sind diese von jeher gratis. Dies zu sichern war und ist wahrhaftig nicht einfach, zumal dem Thema in der Öffentlichkeit keinerlei Beachtung geschenkt wird. Deshalb ist die STMZ auf private Spenden angewiesen.

Ein kleiner Lichtblick bei der Suche vermisster Tiere sind die neuen technischen Möglichkeiten. Zusammen mit Spezialisten aus dem Bereich der GPS-Ortung, der Uhrenindustrie und der Swisscom konnte in den letzten fünf Jahren ein sehr kleines Gerät entwickelt werden, mit dem man sein Haustier orten kann. Dieser Tracker, der sich an jedem handelsüblichen Halsband befestigen lässt, kommt im Frühjahr unter dem Namen «petpointer» auf den Markt. (www.petpointer.ch)

Tiere suchen und finden ist etwas, das von Herzen kommt. In diesem Sinne danken wir all jenen, die uns in der Vergangenheit unterstützt haben, sei dies mit ihrer aktiven Hilfe oder auch in Form von Spenden.

Wir hoffen, dass die STMZ auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen darf!

Ihr Hanns Fricker
STMZ · Schweizerische Tiermeldezentrale

Das Wunder vom Bündnerland

Eine Geschichte mit Happy End. Büsi Chicco wurde dank STMZ und ein bisschen Glück nach über drei Jahren wieder mit seiner Familie vereint.



In den Sommerferien 2010 verschwand Chicco während unserer Abwesenheit spurlos. Unsere sehr ausgedehnte Suche blieb leider erfolglos. Es vergingen Jahre, und mit der Zeit liessen auch unsere Nachforschungen nach. Ich dachte zwar noch viel an Chicco, aber alle sagten mir, es sei sinnlos, weiterzusuchen nach so langer Zeit. Als wir dann in ein anderes Quartier zügelten, gab ich die Hoffnung ganz auf, dass unser Büsi zu uns zurückfinden würde. Wie sollte er auch?

Viel Zeit verging, doch eines Morgens trieb es mich wieder zum Computer, und ich schaute auf der STMZ-Seite die Fundmeldungen durch. Und tatsächlich: Dort war eine ganz neue Fundmeldung zu einem schwarzen Kater, die ein Tierheim aufgegeben hatte! Ich schrieb dem Tierheim sofort eine E-Mail mit Chiccos Geschichte und einem Foto von ihm und erhielt prompt Antwort. Sie baten mich, doch gleich vorbeizukommen, da sie sicher seien, dass dies der gesuchte Kater sei. Als ich ihn sah, wusste ich es gleich: Das war mein Chicco. Auch der Kater

Eine von vielen Erfolgsgeschichten

Unser geliebter Kater Chicco lebte mit uns viele Jahre glücklich und zufrieden in Rom. Als wir 2009 ins Bündnerland zügelten mussten, war das für uns alle eine Umstellung – nicht zuletzt für Chicco, der sich in Italien sehr wohlfühlt hatte. Aber er gewöhnte sich schnell an die neue Umgebung und schien sich auch hier gut einzuleben.



erkannte uns sofort wieder, und wir nahmen ihn überglücklich und ein bisschen ungläubig mit nach Hause.

Das Tierheim sagte mir, dass eine Frau ihn in eine Tierklinik gebracht habe, da er krank war, und diese informierte dann das Tierheim. Die Frau, die im selben (ehemaligen) Quartier von uns wohnte, hatte ihn seit etwa einem Jahr gefüttert. Er war also zurückgekommen! Aber natürlich hat er uns dort nicht mehr angetroffen, da wir ja weitergezogen waren.

Ich bin dieser Frau und dem Tierheim sehr dankbar, dass sie sich so gut um meinen Chicco gekümmert haben und wir nun dank ihnen und der STMZ endlich wieder vereint sind.

Emanuela aus Domat/Ems,
September 2014



Die STMZ-Tierfindermarke

Die Tierfindermarke ist nach wie vor eines der einfachsten und sichersten Mittel, um ein gefundenes Tier wieder nach Hause zu bringen.



Tierfindermarke für Katzen

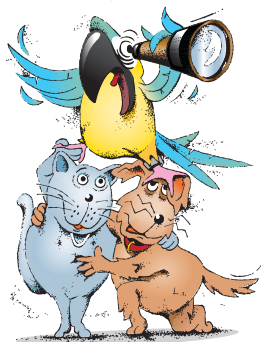


Tierfindermarke für Hunde mit individuellem Kantonswappen, erhältlich auf www.stmz.ch

Das STMZ-Helfersystem, gemeinsam geht es besser

Vermisste Tiere lösen sich nicht in Luft auf, und gefundene kommen nicht von alleine wieder nach Hause. 2014 wurden bei der STMZ fast 6000 Tiere als gefunden gemeldet, das sind 15% mehr als im Vorjahr.

Fast alle vermissten Tiere tauchen irgendwann und irgendwo wieder auf. Nur – wie werden sie erkannt und registriert? Das Helfersystem setzt genau hier an. In erster Linie geht es darum, die Bevölkerung per E-Mail über vermisste Tiere in ihrer Umgebung zu informieren. Nur wer informiert ist, kann vermisste Tiere als solche erkennen und diesen den Heimweg ermöglichen.



**Es gibt noch viel zu tun.
Packen wir es gemeinsam an!**
Anmeldung unter: www.stmz.ch/helfer

Ist ein Streuner einmal gefunden, stellen sich vielfach Transportprobleme, sei dies nach Hause, zum nächsten Tierarzt oder zu einer vorübergehenden Unterkunft. Auch hier kann die STMZ heute Unterstützung bieten. In einem solchen Fall werden in der Nähe wohnende Helfer von uns telefonisch auf ihre Verfügbarkeit angefragt. Je nach Bedarf übernehmen sie den Transport oder auch die vorübergehende Beherbergung.

2014 konnten wir mehr als 6000 neue Helfer gewinnen! Insgesamt kann die STMZ heute auf die Unterstützung von über 22 000 Personen zählen. Davon helfen 12 000 zusätzlich bei Transportproblemen, und 10 000 sind bereit, Tiere auch für eine kurze Zeit aufzunehmen.

Die Zahlen der gefundenen Tiere zeigen, dass der eingeschlagene Weg richtig ist! Je mehr Personen bereit sind, in diesem Bereich Verantwortung zu übernehmen, desto eher und schneller kann ein Tier gefunden und nach Hause gebracht werden.



Über 1 Million Schweizer Haushalte besitzen ein oder mehrere Haustiere. Wenn sich in jedem 10. Haushalt eine Person bereit erklärt, für uns die Augen offen zu halten, dann könnten wir künftig auf die Unterstützung von über 100 000 Personen zählen!

Wer heute hilft, der ist vielleicht schon morgen froh, wenn ihn andere bei der Suche unterstützen!



... und das sind einige Reaktionen:

Unser Kater wurde von unserer Nachbarin gefunden. Sie hatte als Helferin von STMZ die Vermisstenachricht erhalten und super reagiert. Auch Ihnen vielen Dank ... grossartige Institution.

03.11.14 / B. C. in Beringen

Super, gibt es eure Plattform! Herzlichen Dank an alle Helfer!

01.09.14 / P.Z. in St. Niklausen

Eine liebe Frau, die immer die Vermisstmeldungen auf der Seite des STMZ studiert, hat unsere Katze gesehen. Zufällig hatte sie auch eine Katzenfalle, mit der es uns gelang, die mittlerweile verwilderte Katze einzufangen. Nun ist die Katze glücklich, wieder zu Hause zu sein. Zum Glück gibt es die STMZ!

07.09.14 / S. D. in Hölstein

Danke für eure Hilfe! Es war schön zu wissen, dass andere mit einem suchen! Wir werden uns bei der Helferzentrale anmelden!

09.09.14 / C. W. in Sarnen

Ich möchte der STMZ auf diesem Weg noch einmal ganz, ganz herzlich danken. Es war so toll, wie einwandfrei dieses Netz funktioniert hat. Wir sind alle so erleichtert, dass Stella nun wieder in die eigenen vier Wände zurück kann. Das wäre ohne euch und die vielen Helfer nicht möglich gewesen.

DANKE STMZ

11.08.14 / L. P. in Root

Wir hatten besonderes Glück, dass unsere Katze S.M., einer freiwilligen STMZ-Helferin, zugelaufen ist. Frau M. hat uns sofort kontaktiert und wir konnten die Katze gestern Nacht bei ihr abholen. Herzlichen Dank an die Helferin und das ganze STMZ-Team! Wir sind glücklich!

01.07.14 / Fam. S. in Riggisberg

Herzlichen Dank an alle STMZ-Helfer. In unserem Fall haben wir unseren Benji schon zum zweiten Mal durch eine gute Seele, eine Helferin, wiedergefunden.

21.04.14 / C. B. in Meilen





Was vor 10 Jahren in einem Wohnzimmer in Hergiswil begann, ist heute die Hoffnung unzähliger Tierbesitzer.

Damals, im September 2005...

... setzten sich drei Köpfe in einem Wohnzimmer zusammen und diskutierten, wie man das Problem der vermissten und gefundenen Haustiere in den Griff bekommen könnte. Das Thema mag auf den ersten Blick zweitrangig erscheinen. Es beinhaltet jedoch sehr viel verstecktes Leid, denn vielfach werden «Familienmitglieder», beste oder sogar einzige Freunde gesucht.

Man war sich einig, dass das Problem hauptsächlich in zwei Bereichen zu suchen ist:

- Vermisst- und Fundmeldungen mussten schweizweit zentral erfasst und schnell abgeglichen werden.
- Die Bevölkerung musste für diese Problematik sensibilisiert werden, denn das Problem konnten wir nicht alleine lösen.

Voller Enthusiasmus wurde mit der Entwicklung der notwendigen Software begonnen. Gleichzeitig versuchten wir mit allen involvierten Organisationen Kontakt aufzunehmen. Angefangen bei den Polizeikommandanten über die Kantonsveteri-

näre bis zu Tierärzten und Tierheimen – viele davon wurden persönlich besucht und um Rat und Unterstützung angefragt. Die meisten waren von der Idee begeistert, einige aber auch sehr skeptisch oder sogar negativ eingestellt. Vor allem von kantonaler/politischer Seite erlebten wir sehr viel Widerstand, da man die Notwendigkeit der Organisation schlichtweg nicht einsah.

Im ersten Jahr verarbeiteten wir 471 Vermisst- und 160 Fundmeldungen. Unser grösstes Problem war die Pflege der Datenbank. Mittels unzähliger telefonischer Nachfragen mussten wir sicherstellen, dass die Daten aktuell blieben.

2010 – das Jahr der Entscheidung

Obwohl die STMZ in diesem Jahr zum ersten Mal über 10 000 Meldungen verarbeitete, stand sie vor einer sehr schweren Entscheidung. Die STMZ war fünf Jahre alt und trotz vielen Klein- und Kleinstspenden immer noch tief in den roten Zahlen. Unsere Nachfragen nach offizieller Unterstützung wurden durchgehend abgelehnt. Nur dank privaten Darlehen konnte der Betrieb auf-



rechterhalten werden. Die vielen positiven Reaktionen aus der Bevölkerung waren letztlich ausschlaggebend für die Fortführung der Arbeit.

Heute, weitere fünf Jahre später ...

... verarbeitet die STMZ jährlich etwa 20 000 Vermisst- und Fundmeldungen. Bei ihrer Arbeit wird sie von einer Gruppe «Telefon-Engel» und von mehr als 22 000 Helferinnen und Helfern unterstützt. Die Homepage wird pro Jahr fast 1 Million Mal aufgerufen. Die Geschichte der STMZ ist geprägt durch den Willen zu helfen – Menschen und Tieren. Per saldo wird die

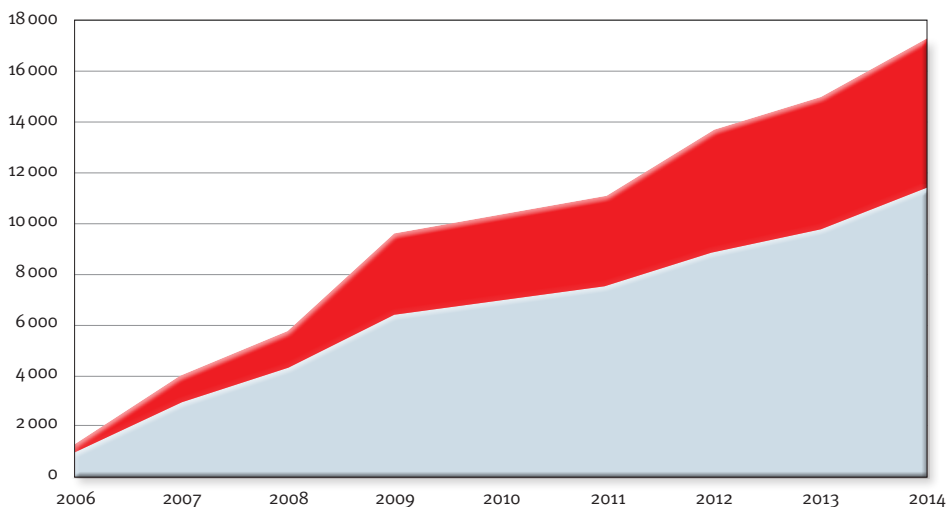
STMZ in den ersten 10 Jahren über 100 000 Vermisst- und Fundmeldungen verarbeitet und damit unzähligen Tieren und ihren Besitzern bei der Suche und der Heimkehr geholfen haben. Das Vertrauen der Tierbesitzer in unsere Arbeit gibt uns die Motivation und die Kraft, die nächsten 10 Jahre in Angriff zu nehmen – und wir werden nichts unversucht lassen, jedem Einzelnen zu helfen. Das sind wir unseren Haustieren schuldig.

PS Finanziell ist die STMZ heute knapp ausgeglichen, aber die Darlehen bestehen noch immer ...

Anzahl Meldungen pro Jahr:

■ Vermisstmeldungen

■ Fundmeldungen





Facebook und Twitter

Was mit einem Artikel auf Facebook am 10. April 2013 begann, hat sich zu einer beachtlichen Community entwickelt.



Das Interesse ist sehr gross

In Anbetracht der sehr begrenzten Mittel für Werbung und um am Puls der Zeit zu bleiben, beschloss die STMZ im Jahre 2013, die Möglichkeiten der sozialen Netzwerke zu nutzen. Im gleichen Jahr, am 10. April 2013, wurde der erste Artikel gepostet.

Heute, eineinhalb Jahre später, haben wir über 46 000 Freunde auf Facebook. Das Interesse ist sehr gross, und für uns sind die Kommentare wichtig. Hier sind wir direkt mit unseren Usern in Kontakt und erfahren, was diese bedrückt oder auch begeistert.

Schneller informiert

Der grösste Vorteil von Facebook aber liegt in der Geschwindigkeit. Wir können sehr schnell und umfassend informieren. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies von grosser Bedeutung sein kann.



Besuchen Sie uns auf Facebook und Twitter!



Aktivitäten halten sich in Grenzen

Twitter ist wohl eine wachsende Plattform, im Bereich Lost & Found von Haustieren jedoch noch nicht von sehr grosser Bedeutung. Nichtsdestotrotz werden wir unsere Beiträge auch weiterhin auf Twitter veröffentlichen. Wir sind davon überzeugt, dass auch Twitter eines Tages in der Schweiz «richtig» Einzug hält.



Die STMZ zählt heute schon über 46 000 Facebook-Freunde!

(Stand 31.12. 2014)

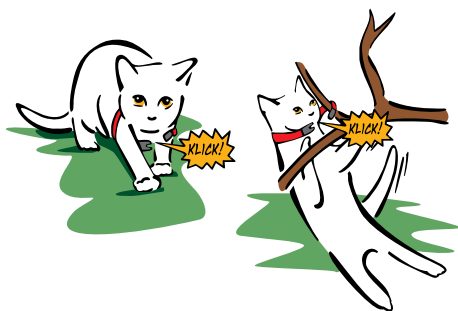
www.facebook.com/stmz.ch

Cat-life

Katzenhalsbänder machen absolut Sinn, nur muss dabei extrem auf die Sicherheit geachtet werden.

Vorteile eines Katzenhalsbandes

Der Vorteil eines Halsbandes ist der eindeutige Hinweis, dass die Katze einen Besitzer hat. Leider wird dies oft nicht beachtet, und so werden Katzen gefüttert und als «herrenlose» Tiere adoptiert. Das Halsband dient aber auch als Informationsträger, sei es für eine Tiermarke, eine Adresskapsel oder neu für einen GPS Tracker.



Die beiden grössten Probleme waren das Einfädeln mit den Vorderbeinen und das Hängenbleiben im Geäst. Entsprechend war die Aufgabenstellung an ein

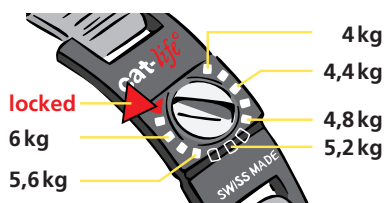
Weitere Informationen finden Sie auf stmz.ch oder cat-life.ch

Ingenieurteam in der Schweiz. Ganze drei Jahre brauchten diese Spezialisten, um eine geeignete Lösung zu entwickeln.

Sicherheitshalsband

«Cat-life», wie das Produkt heisst, verhält sich genau gleich wie eine Skibindung. Der Verschluss löst sich sowohl seitlich wie längs und kann auf 200 g genau auf das Körpergewicht der Katze eingestellt werden. Damit ist dieser Verschluss der einzige weltweit, der eine präzise Einstellung zulässt.

Nachdem die STMZ über 30 000 solcher Halsbänder verkauft hat, kommt im Frühjahr eine ganz neue Kollektion auf den Markt. Diese beinhaltet neben dem beliebten Schweizerkreuzmuster auch eine ganze Anzahl reflektierender Halsbänder.



Katzensicherheitshalsband CAT-LIFE®

Unsere Telefon-Angels

**So viel vorweg – ohne unsere «Angels» wäre vieles nicht machbar!
Dass der telefonische Kontakt auch im elektronischen Zeitalter nicht
wegzudenken ist, beweisen unsere Telefon-Angels.**



Angels

Um allen die Möglichkeit zu geben, unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, besteht eine 24h-Helpline. Diese wird vor allem von Freiwilligen betreut. Es handelt sich dabei um Personen, die in ihrer Freizeit Notrufe entgegennehmen und den Anrufern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Anfänglich war diese Tätigkeit auf die Unterstützung bei der Meldungserfassung beschränkt. Heute geht es jedoch immer mehr um seelische Unterstützung und um die Organisation im Falle eines notwendigen Helfereinsatzes.

Wird ein Tier vermisst oder gefunden, sind die Menschen vielfach verzweifelt und hilflos. Was machen? Wen fragen? Wie

weiter? Solche Gespräche sind oft sehr emotional und verlangen ein grosses Einfühlungsvermögen und ein offenes Ohr – auch wenn das Gespräch etwas länger dauert ...

Der Einsatz von Helfern erfordert sehr viel Geduld und Organisationstalent. Nicht alle Helfer, die bei einem Notfall in Frage kommen, haben in diesem Moment auch Zeit. Der eine ist am Joggen, die andere am Kochen, die Dritte beim Einkaufen usw., usw. Nur wer Geduld und Ausdauer hat, kommt hier zum Ziel!

Dies alles machen unsere «Angels» freiwillig und von zu Hause aus, fern vom hektischen Treiben eines Büros.



Unsere STMZ-Angels



Elisabeth Arnold



Manuela Bossert



Nelly Bucher



Pascale Egli



Ursula Heimgartner



Renate Meyer



Franziska Porta



Susann Schmid



Jooke Schoon



Claudia Stucki



Christine Tissot

Die Telefon-Angels sind heute bei der STMZ nicht mehr wegzudenken!
Es ist grossartig, was diese Personen leisten, und wir wissen es auch
sehr zu schätzen. In diesem Sinne ein herzliches **DANKESCHÖN** für den
unermüdlichen Einsatz!



Mit uns entwickelt, von uns empfohlen...

«petpointer» ist das weltweit kleinste und gleichzeitig genaueste GPS-GMS-Gerät für Hunde und Katzen. Er ist nur 28 g schwer und lässt sich ganz einfach an jedem handelsüblichen Halsband befestigen.



Pro Jahr werden bei der STMZ etwa 12 000 Haustiere als vermisst gemeldet. Viele werden gefunden, einige verschwinden jedoch leider für immer. Aus diesem Grunde wurde die STMZ seit langer Zeit immer wieder angefragt, ob es denn kein zuverlässiges, leichtes und möglichst kleines GPS-Gerät gäbe, das man am Halsband seines Lieblings befestigen könnte.

Entwicklungsphase war erfolgreich
Seit 2010 wird an einem solchen Produkt intensiv gearbeitet. Zusammen mit Spezialisten im Bereich GPS-Ortung, verschiedenen Ingenieuren aus der Uhrenindustrie, der Schweizerischen Tiermeldezentrale und der Swisscom wurde ein solches Gerät entwickelt. Um die Qualität zu sichern, wird das Gerät in der Schweiz produziert.



Im Frühjahr 2015 ist es so weit. Unter dem Namen «petpointer» kommt das entsprechende Produkt auf den Markt. «petpointer» ist der im Moment weltweit kleinste und genaueste Tracker für Hunde und Katzen. Er arbeitet mit allen drei in Europa vorhandenen Satellitensystemen (GPS, Glonass und Galileo). Das integrierte LBS-System erlaubt zudem eine Ortung auch dort, wo kein Satellitenempfang möglich ist.

Einfache Montage am Halsband

«petpointer» kann ganz einfach an jedem handelsüblichen Halsband befestigt werden. Die Batterie hält zwei bis drei Wochen und kann – ohne dass das Halsband abgenommen werden muss – mit einem Handgriff gewechselt und wieder aufgeladen werden.

Der Gesundheit zuliebe

«petpointer» wurde so konzipiert, dass er, wenn er nicht gerade seine Position bestimmt und diese an den Server übermittelt, ausgeschaltet ist (kein Standby!). Er wird später in den vom User bestimmten Abständen von einer winzig kleinen Uhr wieder angeschaltet und hochgefahren. Damit wird die Strahlenbelastung auf ein absolutes Minimum reduziert.



Auch wir telefonieren nicht gerne stundenlang mit dem Handy am Ohr!

Grosser Nutzen bei geringen Kosten

Die Anschaffungskosten liegen deutlich unter 100 Franken, das monatliche Kommunikationsabonnement kostet wenige Rappen pro Tag. Dass Bedarf an einem solchen Gerät besteht, zeigten die ersten 10 Tage nach der Bekanntgabe. In dieser kurzen Zeit wurden über 5000 Geräte reserviert.

Wir, die STMZ, sind über den «petpointer» mehr als glücklich. Wir sind überzeugt, dass er sehr viel Leid verhindern und manchen Tieren den Weg nach Hause erleichtern wird.

Weitere Informationen finden Sie auf www.petpointer.ch



Ihr STMZ-Team

Wir engagieren uns täglich für alle unsere vierbeinigen Freunde, die den Weg nicht mehr allein nach Hause finden.



Hanns Fricker,
Geschäftsführer



Judith Müller-Haldi,
Stv. Geschäftsführerin



Fabienne Eyermann



Rita Feer



Sarah Schoch



Cristina Tschuppert



Jeannine Walter

STMZ - Schweizerische Tiermeldezentrale

Seestrasse 20 | Postfach | 6052 Hergiswil | Tel. 041 632 48 90

Fax 041 632 48 91 | office@stmz.ch | www.stmz.ch



Besuchen Sie uns auf Facebook
und Twitter!



stmz | Schweizerische Tiermeldezentrale

Wir bringen wieder zusammen, was zusammengehört.